

Haushaltsrede auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 02.12.2014 Haushalt 2015

Der vorliegende Haushalt für 2015 sieht im Verwaltungshaushalt ein Volumen von EUR 9.932.000 vor.

Im Gesamthaushalt werden wir nach heutigen Berechnungen eine Unterdeckung von EUR 86.800 haben, die aus den Rücklagen gedeckt werden kann !.

Der Vermögenshaushalt weist ein Volumen von EUR 3.640.200 aus.

Der Schuldenstand beträgt zum 01.01.2015 voraussichtlich EUR 4.118.000
Hier darf nicht vergessen werden, dass erhebliche Mittel für den Erwerb von Grundstücken, die zur Erweiterung des Gewerbegebietes und zur Schaffung von Grundstücken für Wohnbebauung vorgesehen sind.

Eine teilweise Rückführung der Kredite soll aus dem Verkauf der Grundstücke erfolgen.

Am Jahresende 2015 wird der Schuldenstand voraussichtlich EUR 2,6 Mio betragen.

Einen freien Finanzspielraum können wir für die nächsten Jahre nicht darstellen; hierfür ist ein vollständiger ausgeglichener Verwaltungshaushalt mit Überschuss erforderlich.

Das ist noch ein weiter Weg.

Als Vorsitzender des Finanzausschusses habe ich immer wieder die Aufgabe, auf finanzielle Problemzonen hinzuweisen.

Der vom Landtag verabschiedete Kommunale Finanzausgleich sieht die Begünstigung der Städte vor.

Auch wenn in der Zeitung zu lesen war, dass Appen von dem Finanzausgleich mit ca TEU 240 profitiert, bedeutet es nicht, dass wir uns zurücklegen können.

Für 2015 haben wir das Glück, dass uns die bisherigen Einwohnerzahlen, die vor dem Zensus galten, teilweise noch mit hereinspielen. Das ist eine einmalige Sache und wird sich schon 2016 wieder relativieren. Der demografische Faktor kommt uns dieses Jahr zu Gute.

Mit dem geänderten Zufluss aus dem FAG erhöht sich sofort die Kreis- und die Amtsumlage, so dass ca 50 % schon gleich abgezogen werden können. Gleichwohl ist es für Appen in 2015 erfreulich, dass diese zusätzliche Zahlung erfolgt.

Die Amtsumlage wird sich von 13,7 % auf 13,5 % leicht verringern. Dennoch wird sich aufgrund der Steuerkraft der Gemeinde eine Erhöhung der Amtsumlage von EUR 43.300 ergeben. Appen zahlt im übrigen 27 % der gesamten Amtsumlage des Amtes Moorrege.

Gleichwohl bleibt festzuhalten, dass erwiesenermaßen das Amt die günstigste Verwaltungsstufe ist. Das Amt Moorrege zählt zu den günstigsten Verwaltungen im Land, gerechnet nach Kosten je Bürger. Auf Amtsebene ergibt sich eine durchschnittliche Belastung je Einwohner von EUR 132.

In Städten beträgt die Belastung teilweise das dreifache !

Die Kreisumlage wird sich mit EUR 1.993.000 und damit TEU 152 mehr als im Vorjahr, auswirken.

Die weiterhin positiven Wirtschaftsrahmendaten wirken sich auch auf Appen aus. Der Gewerbesteueranteil hat sich gegenüber den früheren Jahren weiter verbessert. Gleichwohl ist gerade die Gewerbesteuer auch ein gewisser Unsicherheitsfaktor. Für 2015 wird der Ansatz auf TEU 750 etwas niedriger zum Ergebnis 2014 angesetzt.

Es muss unsere Hauptaufgabe sein, den Haushalt zu konsolidieren. Wenn ein neues Projekt zur Umsetzung eingebracht wird, muss auch ein Vorschlag der Finanzierung gemacht werden.

Gleichwohl kommen permanent Kosten auf uns zu, die nicht eingeplant werden konnten.

Ich denke hierbei z.B. an die Brandschutzschau des Kreises im Bürgerhaus, die uns mal eben so Kosten von ca TEU 40 beschert hat.

Trotz der umgesetzten Auflagen wird es für Veranstaltungen immer schwieriger, die Bedingungen zu erfüllen und gleichzeitig genügend Gästen Platz zu verschaffen.

oder ein anderes Beispiel:

die Eingangstür in der alten Verwaltung in der Gärtnerstr., die ihren Dienst gemacht hat, aber den heutigen Bestimmungen nicht mehr entspricht.

DIN-Vorschrift 3000 08/15 gibt genau vor, wie die Tür zu funktionieren hat.

Sicherheit ist schon eine wichtige Sache, aber diejenigen, die die Bestimmungen erlassen, sind zu sehr von Lobbyisten der Industrie abhängig.

Hier ist die höhere Politik gefragt; wir sind da nur kleine Lichter und können dieses an übergeordneter Stelle immer nur wieder vortragen.

Vorrangiges Ziel für 2015 ist es, das Gewerbegebiet Hasenkamp umzusetzen.

Nachdem ein Großinvestor leider abgesprungen war, haben wir einige Monate der Planung verloren. Konzentrieren wir uns nun auf die Interessentenliste für die Gewerbegrundstücke.

Aufgrund der zu erwartenden Westumgehung wird Appen auch weiterhin interessant sein.

Das Gewerbegebiet soll aber so ausgestaltet werden, dass es nicht möglich wird, Kleinstunternehmer ein günstiges Baugrundstück für eine Wohnimmobilie zu verschaffen.

Ein entsprechendes Gewerbe mit Mitarbeitern soll dahinter stehen.

Wir wollen Unternehmen dort schaffen, die auch Arbeitsplätze einrichten. Der Firmensitz soll in Appen angesiedelt sein/werden.

Leider sind wir bei der Schaffung von Grundstücken für die Wohnbebauung noch nicht abschließend weitergekommen.

Es ist sehr müßig, da die Verhandlungen mit Eigentümern sich teilweise als äußerst schwierig erweisen. Teilweise auch verständlich, da es nicht um ein Stück Brot geht sondern um Entscheidungen, die steuerliche Fragen aufwerfen können. Wir sind jetzt aber kurz vor der endgültigen Sicherstellung der entsprechenden Flächen.

Wir sind weiterhin bemüht, Baugrundstücke vorrangig für junge Familien und Personen, die sich in Appen ehrenamtlich engagieren, zu schaffen. Die Nachfrage nach Grundstücken ist vorhanden; wir laufen aber Gefahr, dass junge Appener Familien in Nachbargemeinden ziehen, da Appen bislang keine Grundstücke bieten kann, oder das die Zinsen irgendwann ansteigen und das Interesse zum Hausbau nachlässt.

Im Haushalt 2015 haben wir eine moderate Anhebung der Grundsteuer A und B sowie Gewerbesteuer vorgesehen.

Hintergrund ist, dass das Land die Nivellierungssätze für diese Steuerarten angehoben hat.

Wir würden mit unseren bisherigen Hebesätzen unter dem Nivellierungssatz liegen. Das hätte für Appen zur Folge, dass bei der Berechnung der Zuweisungen des Landes so getan wird, als ob wir in Höhe des Nivellierungssatzes die Steuern erheben und berücksichtigt diese Sätze, obwohl wir geringere Hebesätze haben.

Aus dem Grunde erhöhen wir die Hebesätze für die Grundsteuer A und B von bisher 300 Punkte auf 320 Erhöhung zuletzt in 2009
Die Gewerbesteuer wird erhöht von 320 auf 330 erstmals seit 2004

Für die Gemeinde Appen haben wir im Haushalt die Ersatzbeschaffung eines 28 jährigen Löschfahrzeugs LF 8 vorgesehen. Bevor der Wagen reif für das Museum ist, wollen wir das Fahrzeug ersetzen.

Der Betrag von EUR 300.000 wird über Kredit finanziert.

Wir treten dafür ein, diese Anschaffung vorzunehmen, da wir eine einsatzbereite Feuerwehr benötigen.

Wir können froh sein, dass wir noch eine funktionierende Feuerwehr im Ort haben.

In etlichen Gemeinden wird es schon brenzlig, die Wehr noch aufrecht zu erhalten.

Unsere Wehr feierte dieses Jahr das 125jährige Jubiläum.

Die FF Kameraden sind motiviert und arbeiten daran, das nächste Jubiläum anzupeilen.

Im Haushalt 2012 hatten wir erstmals eine Budgetierung der variablen Positionen der FF Appen festgeschrieben. Dieses hat sich bewährt und ist auch im Haushalt 2015 vorgesehen.

Nicht nachvollziehen können wir die von der Landesregierung angestrebte Durchleuchtung der Kameradschaftskassen der FF.

Nur weil es in einer Wehr Verfehlungen gab und TEU 40 aus der Kasse verschwunden sind, ohne Nachweise, kann nicht die gesamte freiwillige Wehr des Landes unter Generalverdacht gestellt werden. Wie bei jeder Kasse eines Vereins gibt es Kassenprüfer, die die Aufgabe haben, Fehler aufzudecken.

Die Kameradschaftskasse sehe ich wie eine Vereinskasse; hierfür sind ausschließlich die Wehren verantwortlich.

Glücklich sind wir, dass sich in dem ehemaligen Schlecker-Gebäude etwas getan hat.

Das entstandene Restaurant Gitano ist sehr gut angenommen worden; es ist eine Bereicherung für Appen.

Ganz aktuell haben wir nun auch wieder einen neuen Betreiber des Sportlerheims. Den Namen des Sportlerheims allerdings habe ich mir noch nicht merken können. Auf jeden Fall ist Alexander Vassel der Betreiber. Wir wünschen ihm viel Glück.

Die bisher in der Vergangenheit prognostizierten Haushaltsdefizite konnten wir aufgrund der soliden Haushaltsführung und der augenblicklichen positiven Wirtschaftsrahmendaten abwenden.

Wir konnten bislang auf den Verkauf von Immobilien verzichten. Wir sind froh darüber, dass es noch nicht zwingend notwendig war.

Das Thema Glasfaserkabel ist nach wie vor nicht abgeschlossen. Gleichwohl passiert etwas in der Gemeinde.

Kabel Deutschland und Telekom haben begonnen, an den Hauptstraßen die Verteilerkästen mit Glasfaser miteinander zu verbinden.

Die Ansprache der Bürger/Anlieger soll bald folgen. Wir sind gespannt, was uns da angeboten wird.

Im Amt Moorrege wird es Veränderungen geben. Der Amtsausschuss hat in seiner Sitzung vom 21.11.2014 entschieden, das Amt ab 01.04.2015 hauptamtlich zu führen.

Ferner hat sich der Amtsausschuss dafür ausgesprochen, den bisherigen LVB, Rainer Jürgensen, künftig als Amtsdirektor einzusetzen.

Wir versprechen uns davon, eine noch bessere Kompetenz des Amtes.

Derjenige, der die Arbeit macht und das Fachwissen hat, soll auch die Verantwortung übernehmen. Bei den heutigen vielfältigen Aufgaben des Amtes ist es nicht mehr zeitgemäß, einen ehrenamtlichen Leiter des Amtes zu haben.

Der bisherige Amtsvorsteher bleibt im Amt, hat aber künftig nicht mehr die Verantwortung.

Künftig wird das Amt vom Amtsvorsteher und dem Amtsdirektor nach außen vertreten.

Wir haben damit dort die gleiche Regelung, die wir aus unserer hauptamtlich geführten Zeit mit dem Bürgermeister und dem Bürgervorsteher kannten.

Insgesamt möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bei den Mitarbeitern des Amtes bedanken. Wir erleben dort eine ausgezeichnete Unterstützung bei unseren Aufgaben.

Ganz besonders bedanke ich mich aber bei Frau Backer und Frau Ramcke für die Verwaltung unserer Finanzen und bei Herrn Goetze für die Betreuung unserer Baugebietsplanung.

Die CDU Fraktion wird den Haushalt 2015 befürworten.

Hans-Peter Lütje
02.12.2014

Mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes 2015 wird die Weichenstellung für die Entscheidungsmöglichkeiten der Politik im kommenden Jahr vorgenommen

Der Haushalt muss aber auch so aufgestellt werden, dass auch in den Folgejahren die Möglichkeiten erhalten bleiben, das Sinnvolle und das Notwendige zu finanzieren.

Der vorliegende Haushaltsentwurf erfüllt die für uns notwendigen Voraussetzungen, deshalb werden wir ihm auch unsere Zustimmung geben.

Die Gemeinde Appen profitiert aus der Neuregelung des Finanzausgleiches für die Kommunen, indem ihr zusätzliche Mittel zufließen, muss aber gleichzeitig höhere Belastungen hinnehmen indem aus den Einnahmen auch höhere Beträge für die Kreis- und Amtszulage finanziert werden müssen.

Da unsere eigene Steuerkraft nicht ausreicht, sind wir auf Schlüsselzuweisungen angewiesen, die nach Einwohnerzahl bemessen werden. Die Ergebnisse der letzten Bevölkerungszählung werden sich in den nächsten Jahren in vollem Umfang negativ auf die Höhe der Zuweisungen auswirken, so dass wir bereits heute alle Anstrengungen unternehmen müssen, unsere eigene Finanzkraft zu stärken.

Grund- und Gewerbesteuern sind ein Bestandteil unserer eigenen Finanzkraft und gehören regelmäßig auf den Prüfstand.

Wir haben feststellen müssen, dass uns bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen eine um 11 %-Punkte höhere Einnahme aus den Grundsteuern B unterstellt wurde. Um weitere finanzielle Nachteile für die Gemeinde abzuwenden, sehen wir uns veranlasst, den Grundsteuersatz von 300 auf 320 %-Punkte anzuheben. Auch eine leichte Anhebung der Gewerbesteuer von 300 auf 310 Punkte ist vorgesehen. Beide Anhebungen, nach nun 9 Jahren sind unseres Erachtens sinnvoll und dienen letztlich dazu, der Gemeinde eine finanzielle Sicherheit zu geben, die notwendigen Aufgaben zu erfüllen.

Mit der Planung der Erweiterung unseres Gewerbegebietes haben wir einen wesentlichen Schritt unternommen, um in erster Linie einheimischen Gewerbetreibenden gute Erweiterungsmöglichkeiten zu bieten, Arbeitsplätze im Ort zu erhalten und zu schaffen, daneben möchten wir natürlich auch zusätzliche Einnahmen erzielen. Zunächst einmal handelt es sich jedoch um eine Investition, für die wir viel Geld in die Hand nehmen müssen.

Die Planung neuer Bebauungsgebiete, gestaltete sich wesentlich schwieriger, weil für die Beschaffung der notwendigen Flächen viele Gespräche erforderlich waren und ebenso wie auch bei der Erweiterung der Gewerbeflächen das Einvernehmen mit der Landesplanung notwendig war. Die Ausweisung neuer Baugebiete ist letztlich auch eine Investition, weil sie dazu dienen kann, jungen Familien, die sich in Appen für das Allgemeinwohl engagieren, ein dauerhaftes Zuhause zu bieten

Der vorliegende Haushaltsentwurf ist im Vorwege von den Fraktionen mit Unterstützung der Amtsverwaltung aufgestellt worden. Aus meiner Sicht stelle ich fest, dass

wir in der Beurteilung dessen, was sinnvoll und notwendig ist, überwiegend einig waren. Dass wir alles, was in unserer Gemeinde an freiwilligen Leistungen für Vereine und Institutionen, insbesondere für die Jugend, die Senioren, den Sport und die Feuerwehr gewährt wird, auch im Haushalt 2015 absichern können.

Für 2015 haben wir die Ersatzbeschaffung eines dringend notwendigen Feuerlöschfahrzeuges (LF 8) vorgesehen, die mit mehr als 300 TEUro zu Buche schlägt. Bei dieser Gelegenheit geht auch unser Dank in Richtung Feuerwehr, die sehr viel Geduld mit uns Gemeindepolitikern aufwenden mussten, um nun nach 28 Jahren Einsatz, das Fz austauschen zu können.

Wir haben in vielen Bereichen mit zusätzlichen finanziellen Belastungen zu rechnen. Ich nenne hier die Ausgaben für die Bereiche Schule, Kindergärten, Bauunterhaltung und Wegebau. Ein großer Teil der anfallenden Ausgaben wird für Instandhaltungsmaßnahmen fällig, die letztlich der Werterhaltung dienen und sich nicht langfristig verschieben lassen.

Der Grundsatz heißt also weiterhin, wir müssen mit den vorhandenen Mitteln sparsam umgehen, um uns das Notwendige leisten zu können.

Diesem Grundsatz widersprechen die Ansätze für die Ausgaben, die für den Energieverbrauch erwartet werden, diese liegen lt. Planung mit insgesamt 242 Tsd. € gegenüber dem Jahresrechnungsergebnis von 145409,66 € um fast 100 Tds. € höher.

Eine solch enorme Steigerung der Ausgaben für Strom und Gas wäre weder nachvollziehbar noch gegenüber den Bürgerinnen und Bürger, die dafür aufkommen müssten, zu verantworten.

Hier wird es unsere gemeinsame Aufgabe sein, dafür zu sorgen, dass die im Jahr 2015 tatsächlich anfallenden Kosten wesentlich niedriger als die geplanten Beträge sind.

Wir brauchen auch im Interesse unserer Umwelt ein Energiemanagement vor Ort, mit dem Ziel, dafür zu sorgen, dass in allen gemeindeeigenen Gebäuden ein energieeffizienter Einsatz von Strom, Gas und Öl erfolgt und dass die dafür notwendige Investitionen auch erbracht werden können. Dies werden wir ohne Unterstützung der Amtsverwaltung aus eigener Kraft nicht leisten können, deshalb sollten wir uns auch auf Amtsebene zusammensetzen, um das Problem, das sicherlich auch in anderen Gemeinden besteht, gemeinsam zu lösen.

Weil wir als Gemeinde keine eigenen Kindergärten und auch keinen eigenen Friedhof unterhalten und dies auch nicht wollen, sind wir besonders auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Kirche und der Lebenshilfe angewiesen. Wir können froh sein, dass wir diese Partner haben und sollten alles dafür tun, auch von unserer Seite her, die Zusammenarbeit zu fördern und auszubauen.

Ich habe anfangs erwähnt, dass wir bei allem, was wir tun, auch in die Zukunft der Gemeinde investieren müssen. 2015 könnte ein Jahr sein, in dem wir uns stärker als bisher mit unserer Zukunft beschäftigen. Was müssen wir tun, damit das Leben in unserer Gemeinde auch dauerhaft lebenswert bleibt? Was erfordert der Demografiewandel, wie erhalten wir unsere Nahversorgung, brauchen wir nicht auch einen ganz normalen Wohnungsbau für Menschen, die sich ein Haus nicht leisten wollen oder können? Diese und viele andere Fragen sollten uns mehr als bisher beschäftigen, wenn wir unsere Aufgaben ernst nehmen.

Mit dem Antrag der Gemeinde Appen, an den Amtsausschuss Moorrege, der zum Inhalt hatte, die Führung des Amtes auf einen Amtsdirektor zu übertragen und mit großer Mehrheit angenommen wurde, haben wir dazu beigetragen, dass uns das Amt noch besser als bisher bei der Gestaltung unserer Zukunft unterstützen kann, weil deren eigene Zukunft gesichert ist.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fortsetzung der Zusammenarbeit im Jahr 2015 sind gut, denn aus unserer Sicht hatten wir 2014 eine gute Zusammenarbeit der Fraktionen untereinander, mit dem Bürgermeister der Amtsverwaltung den Gemeindebediensteten und den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde. Unser Dank gilt all denen die ihren Anteil daran haben.

Haushaltsrede für 2015 am 2. Dezember 2014

Nach einem langen und arbeitsreichen anstrengenden politischen Jahr möchte ich mich im Namen der FDP für die gute Zusammenarbeit bei allen Mitarbeitern des Amtes bedanken.

Besonders natürlich bei denen, die für unsere Gemeinde tätig und verantwortlich sind. -Heike

Wir FDP- Gemeindevertreter arbeiten vertrauensvoll mit allen zusammen.

Sie sind kompetent, zuvorkommend und immer hilfsbereit.

Dieser Dank gilt natürlich auch Ihnen, Herr Jürgensen, als z.Zt. noch „Leitendem Verwaltungsbeamten“. Sie haben aufregende Tage hinter sich-

und am 21. November einen großen persönlichen Erfolg errungen:

Der Amtsausschuss hat an diesem Abend mit einer überzeugenden Mehrheit

1. die Einführung eines hauptamtlichen Amtsdirektors zum 1. April beschlossen und

2. dass Sie diese neue Aufgabe als Amtsdirektor übernehmen.

Im Namen der FDP möchte ich Ihnen noch einmal herzlich gratulieren. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg, engagierte Mitarbeiter und immer eine glückliche Hand.

Wir Appener haben uns natürlich sehr über diesen Beschluss gefreut- wir haben uns schon frühzeitig mit einer Reform der Verwaltung befasst und uns einstimmig für den Amtsdirektor ausgesprochen.

Schließlich haben wir dann mit unserem Antrag im Amtsausschuss erreicht, dass endlich eine Entscheidung fällt (nach vielen Diskussionen und Gesprächen) - für eine Reform, für einen Amtsdirektor, für Sie.

Zum Haushalt

Das Wichtigste vorweg- auch die FDP wird diesem Haushalt zustimmen. Wenn man mit den Haushaltsberatungen für das kommende Jahr beginnt- stellt sich immer die Frage: Wo stehen wir denn jetzt?

Wir beraten und beschließen einen Haushalt in einer Größenordnung, wie wir ihn noch nie auf dem Tisch hatten-

9,9 Mio. € im Verwaltungshaushalt
3,6 Mio € Im Vermögenshaushalt
Da muss man schon tief durchatmen.

Ein Schuldenstand von rund 4,1 Mio. € – nach der Rückzahlung von Krediten von 1,5 Mio. € ist zum Jahresende mit einem Schuldenstand von 2,6 Mio. € zu rechnen.

Auch wenn die HH-Lage in den kommenden Jahren angespannt bleibt, verabschieden wir heute einen soliden Haushalt.

In den vorausgegangenen Ausschüssen hat sich gezeigt, dass dieser Haushalt ohne große Diskussionen und ohne Anträge auf kostenträchtige Investitionen zur Abstimmung vorgelegt werden kann. Das zeigt, dass alle pol. Vertreter verantwortungsvoll mit den Finanzen Umgehen wollen.

Hans-Peter Lütje hat sehr ausführlich über diesen Haushalt 2015 berichtet, deshalb beschränke ich mich auf ein paar- für die FDP wichtige - Punkte:

Zwei große Projekte werden im kommenden- und wohl auch im Jahr darauf- unsere politische Arbeit prägen.

Das ist die Erweiterung des Gewerbegebietes Hasenkamp – hier haben die übergeordneten Behörden grünes Licht gegeben. Einen ersten Entwurf zur Erschließung haben wir aus den Gremien den Planern auf den Weg gegeben und der liegt uns jetzt vor (Änderungen sind noch möglich). Wir werden uns dafür einsetzen, dass auf dieser Basis weitergearbeitet wird. Neu diskutieren und wieder alles ändern wollen wir nicht.

Über die Vergabe der Grundstücke können wir dann hoffentlich im Frühjahr beschließen.

Aktuell ist die Nachfrage nach Gewerbeflächen groß- die Zinsen sind noch immer sehr niedrig und Appenhat durchaus eine günstige Lage- richtig gut wird es, wenn die Westumgehung kommt- was wir ja alle hoffen.

Natürlich ist es unser Ziel, mit dem Verkauf einen Erlös zu erzielen. Wir werden diesen Erlös dringend benötigen für zukünftige Investitionen und größere Instandhaltungsmaßnahmen, wie wir sie in diesem Jahr hatten.

Wir hoffen mit der Erweiterung des Gewerbegebietes auf langfristige Gewerbesteuererinnahmen, einige Arbeitsplätze und vielleicht auch Ausbildungsplätze.

Das zweite Projekt ist die Erschließung der Flächen am Bargstücken Hier wollen wir Grundstücke für Familien anbieten- vor allem für Familien aus Appen. (Wir wissen, wie sehr sie warten).

Die übergeordneten Behörden haben Zustimmung signalisiert, das ist ein wichtiger Schritt.

Die Liste der Grundstücksbewerber ist lang. Es ist noch viel zu tun. Wir hoffen, dass wir (vielleicht) zum Jahresende 2015 die Grundstücke anbieten können.

Zum Alltagsgeschäft in der Gemeindepolitik

Positiv-

Die Kameraden der Wehr mussten lange warten. Das neue Feuerwehrfahrzeug kann bestellt werden. Im Haushalt stehen 300.00 € bereit. Wir haben unsere Zusage eingehalten.

Alle Angebote unserer Gemeinde- die sogenannten freiwilligen Leistungen bleiben bestehen, es wird nichts gestrichen, nichts gekürzt.

für die Familien, die Senioren, die Kinder und den Sportverein Das betrifft z.B. die Sozialarbeit an der Schule, die Bücherei, den Jugendtreff, die Veranstaltungen für Senioren und den Ferienspaß für die Kinder.

Vieles davon funktioniert so hervorragend, weil ganz viele Appener Bürger ehrenamtlich engagiert sind. Das kann man gar nicht oft genug aufzeigen- und danke sagen.

Die Budgets der Feuerwehr und der Schule bleiben bestehen.

Es war ein richtiger Schritt- beide über ihre Finanzen selbst entscheiden zu lassen.

Negativ.

Keinem Gemeindepolitiker fällt es leicht Gemeindesteuern zu erhöhen und die Bürger zu belasten.

Nach vielen Jahren werden wir die Hebesätze bei der Grundsteuern und der Gewerbesteuer erhöhen, - eine Anpassung auf die nivellierten

Hebesätze des Landes. Bei der Gewerbesteuer ist es die erste Erhöhung seit zehn Jahren, die Grundsteuer wurde zuletzt 2009. erhöht. Insgesamt keine Riesensumme für unseren HH, es ist eher ein Signal als eine große Haushaltsentlastung.

Auch eine Gemeinde muss ihre Einnahmen erhöhen, in diesem Fall sind es bei den Grundsteuern gerade mal rund 40.000.- €.

Wir halten diese Erhöhung für angemessen und moderat.

Was möchte ich für die FDP am Jahresende beispielhaft für viele Einzelmaßnahmen erwähnen:

z.B. die Brandschutzmaßnahmen im Bürgerhaus- sie waren aufwendig und teuer und führten auch zu Einschränkungen. Aber sie dienen unserer zukünftigen Sicherheit. Außerdem wurden ausführliche Renovierungsarbeiten ausgeführt. Wir müssen dieses Schmuckstück in gutem Zustand erhalten, es ist das Herz unserer Gemeinde.

Im Haushalt steht auch-

Besondere bauliche Unterhaltungsmaßnahmen sind in 2015 nicht vorgesehen.

Hoffen wir, dass uns keine massiven Brandschutzmaßnahmen ins Haus stehen, keine großen und teuren Sanierungsmaßnahmen an unseren Hallen, Gebäuden und Wohnungen. (Dächer)

Manchmal geht es auch einfacher und nicht so teuer- Beispiel –Unser Bauhof ist nach Reparaturen im Inneren und viel Farbe außen für die Nachbarn- und auch für uns- ein erfreulicher Anblick, er ist kein Schandfleck mehr. So wird er uns noch etliche Jahre erhalten bleiben können- genauso wie die Gärtnerstr. 8 mit dem Gemeindebüro.

Das kommende Jahr 2015 wird eine große Herausforderung – Wir haben in diesem Jahr wichtige Vorhaben für unsere Bürger und unsere Gemeinde auf den Weg gebracht.

Es wird viel Arbeit geben- für die Verwaltung und auch für uns Gemeindepolitiker. Ich hoffe, dass unsere gute Zusammenarbeit auch im kommenden Jahr so fair und angenehm sein wird wie in diesem Jahr- und wir nach unseren Diskussionen noch Lust auf ein gemeinsames Glas Wein oder Bier haben.

Ich danke Ihnen.